



Dokumentation des Jugendworkshops

Donnerstag, 23.07.2015, 9:00 – 11:00 Uhr

Reichsstädtisches Rathaus

Inhalt

A Teilnehmer und Ziele des Jugendworkshops.....	2
B Ablauf und Ergebnisse	2



A Teilnehmer und Ziele des Jugendworkshops

Jugendliche

Insgesamt nahmen von den angeschriebenen örtlichen Schulen (Mittelschule, Realschule und Gymnasium) 33 Jugendliche, im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, am Jugendworkshop zum ISEK Weißenburg teil.

Stadt / Verwaltung

Oberbürgermeister Jürgen Schröppel
Frau Hüttinger
Herr Schwarz
Herr Stefke

Planer / Moderatoren

- GEO-PLAN, Bayreuth – Herr Hutzemann, Herr Hacke
- FP7, Stuttgart – Frau Zeese, Herr Brugger

Ziele des Jugendworkshops

- Klärung der Interessen und Wünsche der Weißenburger Jugendlichen
- Einarbeitung der gewonnenen Erkenntnisse in die Planungen zur Integrierten Stadtentwicklung Weißenburg

Ablauf und Ergebnisse des Workshops sind im Folgenden dargestellt.

B Ablauf und Ergebnisse

Herr Hacke erläuterte den anwesenden Jugendlichen kurz den Hintergrund und Zweck des ISEK für die Stadt Weißenburg und erklärte die geplante Vorgehensweise sowie die Ziele des Jugendworkshops. Der Jugendworkshop dient dazu, die Interessen und Wünsche der Jugendlichen gemeinsam zu erörtern, um diese in die laufenden Planungen integrieren zu können.

Um eine möglichst differenzierte Betrachtung bzw. Beurteilung der Einschätzungen und Äußerungen der Jugendlichen zu gewährleisten, wurde der Workshop in zwei nach Alter getrennten Gruppen – 11 bis 13 Jahre / 14 bis 16 Jahre – durchgeführt.

Vorstellungsrunde

Nach der Einführung im Plenum folgte in den beiden Gruppen je eine kurze Vorstellungsrunde. Ziel war es, zu erfahren, welche Altersstruktur die Teilnehmer abbildeten, welche Schule sie besuchen und aus welchen Ortschaften (Weißenburg / Ortsteile / Nachbargemeinden) die Jugendlichen kommen.

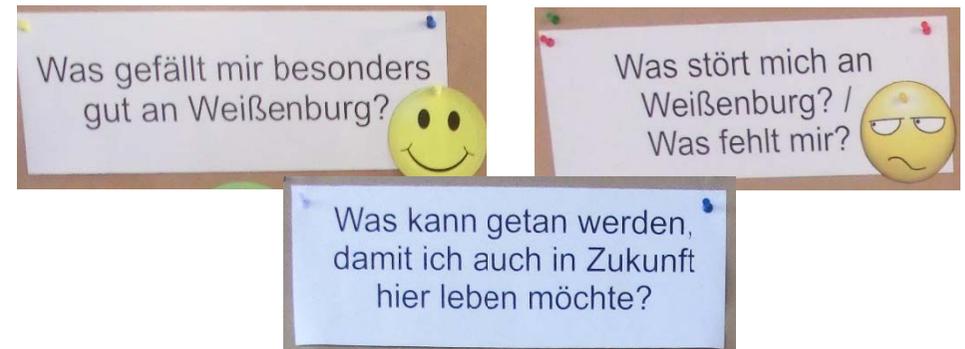
Die Verteilung auf die Altersgruppen stellte sich relativ gleichmäßig dar, wobei die jüngere Gruppe der 11- und 13-Jährigen mit insgesamt 18 Personen gegenüber den 14 bis 16-Jährigen (15 Personen) etwas stärker vertreten war.

Die Verteilung auf Kernstadt und Ortsteile war ebenfalls relativ gleichmäßig, während auch einige wenige Jugendliche aus Nachbargemeinden von Weißenburg teilnahmen.

Einschätzungen der Jugendlichen

Im Anschluss an die kurze Vorstellung hatten die Jugendlichen etwa 15 Minuten Zeit, um ihre Einschätzungen zu folgenden Fragestellungen auf Kärtchen zu notieren:

1. Was gefällt mir besonders gut an Weißenburg?
2. Was stört mich an Weißenburg? Was fehlt mir?
3. Was kann getan werden, damit ich auch in Zukunft hier leben möchte?



Anschließend trugen die Jugendlichen ihre Einschätzungen und Ideen nacheinander vor, während die Kärtchen durch die Moderatoren an die vorbereiteten Stellwände geheftet und thematisch geordnet wurden.

Die zusammengefassten Ergebnisse sind im Folgenden angeführt:

Frage 1: „Was gefällt mir besonders gut an Weißenburg?“

Mobilität, ÖPNV, Infrastruktur:

- 14-16 J. • gute Infrastruktur in Bezug auf öffentliche Verkehrsmittel (Kernstadt)

Daseinsvorsorge, Einkaufen:

- 11-13 J. • Bäckerei
• Eisdielen
• gutes Gastronomieangebot
• viele Lebensmittelgeschäfte

Bildung:

- 14-16 J. • Bildungsmöglichkeiten (Hochschule, Gymnasium)

Kultur, Gastronomie:

- 11-13 J. • Altstadtfest
• Kirchweih
- 14-16 J. • Platzierung der Eisdielen
• verschiedene Möglichkeiten Essen zu gehen
• gute und schöne Lokale
• Feste
• einige Veranstaltungen, z.B. Altstadtfest, weiße Nacht,...

Freizeit, Naherholung, Tourismus:

- 11-13 J. • schöner Klostergarten
• Spielplätze in der Stadt
• Frei- und Hallenbad
• Sprungtürme im Freibad
• viele Angebote im Ferienpass
• jedes Jahr neue Attraktionen
• Kino in der Innenstadt
• Seeweier

- 14-16 J. • gute Freizeitangebote
• Frei- und Hallenbad
• freies WLAN am Marktplatz
• Spielplatz in der Lindenstraße

Innenstadt, Stadtbild:

- 11-13 J. • Altstadt
• Hauptschule wurde renoviert
•
- 14-16 J. • Altstadt mit Marktplatz
• saubere Stadt, da es viele Mülleimer gibt

Frage 2: „Was stört mich an Weißenburg? / Was fehlt mir?“

Mobilität, ÖPNV, Infrastruktur:

- 11-13 J.
- Straßen sind morgens überfüllt
 - viel Feierabendverkehr
 - große, unübersichtliche Kreuzungen
 - Ampeln: bei Kaufland / bei Polizei Richtung Schule
 - zu wenig Sitzplätze in den Bussen / überfüllte Busse
 - wenig innerstädtischer ÖPNV
 - schlechte Busverbindungen
 - mehr Radwege
 - Radwege zum Industriegebiet
 - Radweg am Seeweiher
 - zu wenig Fahrradständer in der Stadt
 - Zugverspätungen
- 14-16 J.
- volle / überfüllte Busse
 - Verbindungen zu umliegenden Städten/Dörfern
 - Fehlende Zugverbindung nach der Schule (zwischen 12.36 Uhr und 13.10 Uhr kein Zug, der weiter als Pleinfeld fährt)

Daseinsvorsorge, Einkaufen:

- 11-13 J.
- Einkaufsmöglichkeiten
 - mehr Fachmärkte für Elektronik
 - mehr Souvenirshops - z.B. Postkarten aus Weißenburg
 - Geschäfte für Jungs

Kultur, Gastronomie:

- 11-13 J.
- Jugendcafés
 - zu viele Kneipen → Betrunkene abends in der Stadt

Freizeit, Naherholung, Tourismus:

- 11-13 J.
- dreckiger Bahnhof
 - Graffitis entfernen
 - Hallenbad
 - Liegewiese im Freibad
 - zu kleines Kino
 - Stadt sauber halten
 - mehr Sitzplätze / -gelegenheiten
 - Fußballplatz
 - Jugendzentrum zu klein und zu wenig Angebot
 - Freizeitmöglichkeiten für Kinder / Jugendliche
 - Sauberkeit des Seeweiher (zu dreckig)
- 14-16 J.
- zu schwaches freies WLAN in der Innenstadt
 - Hallenbad
 - zu wenig Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche
 - keine Sportplätze (nur außerhalb der Stadt)

Innenstadt, Stadtbild:

- 11-13 J.
- zu viele Baustellen
 - Innenstadt ausbauen, nicht so weit außerhalb
- 14-16 J.
- leerstehende Häuser neben dem Parkhaus
 - Schulgebäude Gymnasium / Renovierung des Innen- und Außenbereiches

Frage 3:

„Was kann getan werden, damit ich auch in Zukunft hier leben möchte?“

Mobilität, ÖPNV, Infrastruktur:

- 11-13 J. • mehr Taxistellen
• bessere Busverbindungen
• spätere Zugverbindung
• kostenfreie „Shuttle-Busse“ zum Bahnhof
- 14-16 J. • bessere ÖPNV-Anbindung nach Weißenburg am Abend
• mehr Verbindungsmöglichkeiten in umliegende Städte bzw. Dörfer

Daseinsvorsorge, Einkaufen:

- 11-13 J. • Einkaufscenter
• Einkaufsmöglichkeiten auch außerhalb
• mehr Tankstellen
- 14-16 J. • größeres Einkaufsangebot
• bessere Bekleidungsäden für Jugendliche
• verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, z.B. H&M

Kultur, Gastronomie:

- 14-16 J. • mehr Veranstaltungen für Jugendliche
• Disco ab 16
• mehr gastronomisches Angebot
• neue Bars für Jugendliche

Freizeit, Naherholung, Tourismus:

- 11-13 J. • mehr Aufenthaltsorte für Jugendliche
• mehr Filme im Kino
• mehr Hotels
• bessere Spielplätze (z.B. Rutschen)
• größerer Park
• mehr Rasenflächen
• mehr Angebote für Kinder
• zentrales, öffentliches Freizeitgelände für Jugendliche
• Kegel- und Bowlingbahn, Klettergarten
- 14-16 J. • Ausbau von Rad- und Wanderwegen
• mehr Aufenthaltsorte für Jugendliche
• mehr Sitzgelegenheiten (auch außerhalb der Stadt)
• mehr Grünflächen
• Fußballkäfig
• Facebook-Auftritt der Stadt zur besseren Information der Jugend
• Neukonzeptionierung des Jugendzentrums – breitere Nachfrage ansprechen

Innenstadt, Stadtbild:

- 11-13 J. • Renovierung von alten Gebäuden
• Es sollte mehr Asylbewerberunterkünfte geben
- 14-16 J. • Verschönerung der Schulen

Plakate der Gruppe der 11-13 Jährigen:



Plakate der Gruppe der 14-16 Jährigen:



In der Zusammenschau der Ergebnisse fällt auf, dass die Weißenburger Jugendlichen eine deutliche Bindung an ihren Ort aufweisen. Vor allem die positiv herausgestellten Aspekte spiegeln in hohem Maße Anziehungspunkte der Stadt wider (Frei- und Hallenbad, Seeweiher, Kino, Altstadt). Auch die genannten negativen Aspekte und Wünsche für die Zukunft zeigen realistische, bodenständige Einschätzungen ohne in Utopien abzugleiten.

Vielen Kindern im Alter von 11 bis 13 Jahren ist eine Umgestaltung / Verschönerung des Bahnhofes wichtig, da dieser eine wichtige Knotenpunktfunktion in Weißenburg übernimmt. Zudem wünschen sie sich ein umfangreicheres Freizeitangebot und mehr Grünflächen.

Den Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 fehlen Rückzugsmöglichkeiten, in denen sie ihrem Alter entsprechend ihre Freizeit verbringen können, z.B. im Rahmen einer Jugenndisco am frühen Abend, leicht zugänglichen Aufenthaltsorten im Freien oder einem nachfragegerecht gestalteten Jugendzentrum.

Negativ wurde von allen teilnehmenden Jugendlichen festgestellt, dass die ÖPNV-Anbindung von Weißenburg verbesserungswürdig ist und das Angebot an Freizeitbeschäftigungen nicht ideal an die Nachfrage der Jugendlichen angepasst ist.

„Blitzabfrage“ der wichtigsten Anliegen

Zum Abschluss des Workshops wurden die Jugendlichen in einer „Blitzabfrage“ nochmals darum gebeten, ihr jeweils wichtigstes Anliegen an die Entwicklung der Stadt zu nennen.

Am häufigsten genannt wurden dabei die Themen:

- Bahnhof reinigen (v.a. 11-13 J.)
- Freizeitangebot
- ÖPNV-Anbindung (v.a. 14-16 J.)

Bei den jüngeren (11-13-Jährigen) wurde der Zustand des Bahnhofs kritisiert. Beanstandet wurde, dass dieser dreckig ist. Durch Graffitis und eine starke Geruchsbelästigung wird die Aufenthaltsqualität enorm gemindert.

Den 14-16 Jährigen liegt neben dem Ausbau von Freizeitangeboten vor allem die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, speziell die Anbindung der umliegenden Ortschaften am Herzen.

Weitere Wünsche, die bei der Blitzabfrage genannt wurden:

- Freizeit- und Kletterpark
- Naturplätze, zum Ausruhen und Spielen
- mehr Einkaufsmöglichkeiten für Jugendliche